

Waisenkinder in Dar es Salaam, Tansania

Von Mary Damian

Einleitung:

Waisenkinder sind Kinder, die beide biologischen Elternteile auf natürliche Weise verloren haben. Der Grund eines solchen Verlusts variiert, was die unterschiedlichen Arten von Waisenkindern vergrößert.

Zurzeit liegen die Schätzungen von AIDS Waisenkindern in Tansania zwischen 600.000 und 1,4 Millionen. Genaue Angaben sind schwer zu ermitteln da AIDS noch immer ein großes Tabuthema darstellt. Nichts desto trotz wird geschätzt, dass es in Tansania ca. 40% AIDS Waisen gibt und die Zahlen wachsen.

Dar es Salaam ist die größte Stadt von Tansania. Bezugnehmend auf National Census (2002) liegt die Wachstumsrate der Bevölkerung bei 4,3%, die Zahl der Bevölkerung beträgt 2.497.940, wobei 1.236.864 (45,9%) davon Frauen sind. 33% der Gesamtbevölkerung sind Kinder unter 15 Jahren. Dennoch wird die Zahl der in Dar es Salaam lebenden Menschen höchstwahrscheinlich größer als die bekannten Prognosen sein, was auf die Umsiedlung vom Land in die Stadt zurückzuführen ist. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um junge Menschen, die nach besseren Möglichkeiten in der Stadt suchen. In Dar es Salaam, leben, so wie in den meisten Städten von Entwicklungsländern, mehr als 60% der Bevölkerung in illegalen Wohnsiedlungen, wo Gesundheitsversorgung und Umweltsicherheitsservices begrenzt sind.

Dar es Salaam hat viele HIV/AIDS Patienten (Platz 3 im Land) und Waisenkinder; NGOs und CBOs, die behaupten in der Versorgung um Waisenkindern involviert zu sein.

Die Zahle der Waisenkinder steigt

Trotz zahlreichen Helfer und Kompanien von Organisationen gegen AIDS im Land, hat sich die Anzahl der Kinder mit HIV/AIDS in Dar-es-Salaam und Umgebung seit 2007 verdoppelt.

2007 hatte jedes achte Kind unter 18 Jahren bereits einen Elternteil oder beide verloren. Die Zahl von Halb- und Vollwaisen steigt und es ist nicht nur der Tod des Vaters oder der Mutter, der Probleme (für das Kind) verursacht. Ganz typisch für HIV ist ein langer Krankheitsverlauf, darum sind die Eltern in dieser Zeit meist nicht fähig sich adäquat um ihre Kinder zu kümmern. Dazu kommt, dass das ganze Geld für die Linderung der Krankheit ausgegeben wird.

Wie üblich sind die Sicherheitsnetze (Versicherung, Gesundheitswesen, Jugendamt etc.) überlaufen.

In Tansania werden Waisenkinder normalerweise von weiteren Familienmitgliedern aufgenommen, welche damit oft überfordert sind. Eine Familie, die ein Waisenkind aufnimmt, hat weniger finanzielle Möglichkeiten für

ihren eigenen Nachwuchs. Dieses Problem ist eine Herausforderung, denn die meisten Familien, die ein Kind aufgenommen haben, haben nicht genug Einkommen, um es finanziell zu unterstützen. Dazu kommt, dass auch die Regierung nicht genügend Fonds hat, um diese spezielle Gruppe von Bedürftigen von Waisenkindern zu unterstützen.

Diejenigen, die eine Arbeit haben, verdienen nicht mehr weil sie mehr hungrige Mäuler zu stopfen haben. Dementsprechend gibt es immer mehr Kinder, die auf der Straße leben und Haushalte, die ausschließlich aus Kindern bestehen. Häufig kümmern sich auch Großeltern um ihre verwaisten Enkelkinder.

NHM (National Hospital Muhibili) nahm 2005 ca. 220 Kinder auf, während es im Jahr 2006 ca. 450 betrug. Dies bezieht sich auf die Aussage von Dr. Werner Schimana, der ein Dokument Abgeordnete präsentierte, die an verschiedenen globalen Fonds teilnehmen.

Die 230 Mitglieder starke Delegation besucht im nächsten Monat Tansania, um am 9. Global Fund Board Meeting teilzunehmen, mit dem Ziel gegen HIV/AIDS, Malaria und Tuberkulose zu kämpfen.

Die Anzahl der infizierten Kinder ist stetig gestiegen. Insgesamt hat das Land ungefähr 170.000 HIV/AIDS positive Kinder registriert. Die HAAT Therapie, die aus vielen HIV Medikamenten zusammengestellt wurde und vielen HIV infizierten Patienten verschrieben wird, wurde im Juni 2005 zum ersten Mal einem Kind ermöglicht. Die Therapie hat dem Krankenhaus ermöglicht, sich dieses Jahr um 32 Patienten zu kümmern.

Die Institutionen sind weder in der Lage sie emotional und sozial zu unterstützen, noch sie in die Gesellschaft zu integrieren.

Auf jeden Fall ist es für ein Land mit 35 Millionen Einwohnern unmöglich, sich um mehr als 2,4 Millionen Waisenkinder institutionell zu kümmern.

Tansanias Pläne für verletzte Kinder und Waisenkinder

2001 erließ Tansania die "UNGASS Delegation of Commitment on HIV/AIDS". Der Minister des Gesundheitswesens und der Sozialhilfe hat die Absicht sich mit wichtigen Abgeordneten wegen des nationalen Aktionsplans für 2006 bis 2010 für MVC (Most Vulnerable Children) zu treffen.

Der Plan verspricht bis 2010 Veränderungen in vielen Bereichen. Die rechtliche Position von Waisen ist zu verbessern und die Verantwortung für sie wird nicht länger zwischen den verschiedenen Regierungszuständigkeiten hin- und hergeschoben. Es wurde Unterstützung in Sachen Bildung, Gesundheit und Sozialhilfe für Haushalten mit Waisenkindern zugesichert.

Psychologische Unterstützung für solche Kinder wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Es werden Daten gesammelt um den Erfolg des Aktionsplans zu evaluieren. Es beinhaltet insgesamt 136 bestimmte Erhebungen, die von der Reform von relevanten Gesetzen bis zu Zuschüssen von Schuhen und Kleidern für bedürftige Kinder reichen. Ziele, Messungen, verantwortliche Menschen, Zeitvorgaben, Kosten, und andere messbare Indikatoren des Erfolgs wurden festgelegt.

Ein Ziel der Haushaltsebene ist z. B. angemessene Ernährung für Waisenkinder. Das Ziel wird wegen zwei Lösungsvorschlägen erreicht werden: Zum einen wird Essen für bedürftige Haushalte bereitgestellt, dies ist die Aufgabe von örtlichen MVC Coordinating Committees; und zum anderen wird der Bildungsminister verfügbare Schulmahlzeiten weiter verbreiten. Der Erfolg wird an der Zahl der bedürftigen Waisenkinder die Essenshilfe bekommen und an der Zahl der Schulen, die ihren Schülern warme Mahlzeiten anbieten, gemessen werden. Verschiedene Köpfe werden die Kosten des Action Plan tragen müssen. Gemeindebehörden und Familien sind besonders wichtig; sie werden unterstützt um 80% der Lebensmittelversorgung abzudecken. Wie dem auch sei, auch die tansanische Regierung wird etwas von dieser Last tragen. Von Hilfsagenten von Tansania selbst und vom Ausland wird erwartet, dass sie zu dem Erfolg der Aktionspläne beitragen indem sie Hilfe auf der Ebene der Haushalte bereitstellen.

Tansania kann den Waisenkindern im eigenen Land nur schwer selbst helfen

Tansania ist eines der ärmsten Länder der Welt. Die meisten Menschen dort leben unter der Armutsgrenze. Tansania hat den Zusammenbruch der wenigen Industrien erlebt, die es einmal hatte, den Zusammenfall der niedrigen Preise der Union für Rohmaterialien und den Abstieg der zur Verfügung stehenden Kräfte unter den Menschen. Naturkatastrophen haben zusätzlich zur Verschlechterung der Wirtschaft in Tansania beigetragen.

Die meisten Menschen in Tansania leben von minderwertiger Landwirtschaft abhängig. Sie bewirten Land und halten Vieh. Wegen des unvorhersehbaren Regens, der Tsetsefliegen und dem Mangel an ausreichend landwirtschaftlichem Personal, haben die meisten Familien keinen Ertrag, somit haben die Menschen nicht genug zum Überleben. Es gibt auf dem Land, wo ca. 85% der Einwohner von Tansania leben, einen großen Mangel an Infrastruktur und sozialen Einrichtungen. Das Leben wird noch schwieriger, wenn Naturkatastrophen geschehen. Diese Situation zwingt häufig viele junge Menschen vom Land in die Stadt zu flüchten, wo sie sich ein besseres Leben erhoffen. Oft erfüllt sich der Wunsch vom besseren Leben nicht und so bleiben sie mit wenig Können und wenig Geld und keinen Aussichten sich einen Lebensunterhalt zu verdienen zurück.

Als ob das nicht genug ist, ist die HIV/AIDS Ausbreitung für fast jede Familie Realität geworden. Die meisten Familien haben mindestens ein Familienmitglied verloren, was eine Last hinterlässt, nämlich das Aufnehmen der hinterbliebenen Kinder. Diese Kinder stellen eine finanzielle Last für ihre Verwandten dar und meistens wird sich nicht ausreichend um sie gesorgt. Die Verwandten können es sich nicht leisten sie neben ihren eigenen Kindern mit Essen zu versorgen, sie aufzuziehen und auszubilden. Sie ermutigen die Kinder oft auf sich alleingestellt zu leben. Sie verlassen die Schule um zu überleben und auf der Straße zu betteln und zu stehlen. Manche Kinder werden von ihren Eltern zum Betteln gezwungen, um das Familieneinkommen zu unterstützen. Zusammengefasst

kann man sagen, dass sie große Schwierigkeiten bewältigen müssen nur um zu überleben und Essen zu bekommen. Häufig enden sie damit Drogen zu nehmen oder an geringfügigen Diebstählen teilzunehmen. Oft werden sie dafür von älteren Kriminellen auf der Straße bezahlt und ausgenutzt und teilweise auch vergewaltigt. Neben der körperlichen Misshandlung gibt es auch unbeschreibliche psychologische Misshandlungen, denen diese jungen Kinder ausgesetzt sind.

Internationale Agenten und NGOs müssen helfen

Die Regierung, internationale Beauftragte und NGOs müssen die Bedürfnisse der Kinder unterstützen, die große Anzahl der Waisenkinder zeigt, dass Hilfe dringend notwendig ist. Anderenfalls wird die Gesellschaft zerstört, es gibt so viele Probleme, wir können das nicht einfach ignorieren. „Wir müssen unsere Verantwortung akzeptieren“, wenn man Maganga glaubt.

Zusammenfassung

Es gibt viele Waisenkinder und obdachlose Kinder, die den Zugang zu Bildung brauchen. Sie haben keine Ahnung, wo sie anfangen sollen, wen sie für Hilfe aufsuchen sollen, wer sich ihre Sorgen anhört.

Darum brauchen diese Kinder jemanden, der sie führt und unterstützt, so dass sie sich ihre Zukunft aufbauen können.